

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Chronologische Uebersicht der Geschichte Roms.

Vorbemerkung. In der folgenden Uebersicht sollen nur die Haupt-Etappen der historischen und baugeschichtlichen Entwicklung der Stadt Rom summarisch in Erinnerung gebracht werden. Hauptsächlich ist auf die vollständige Wiedergabe der Kaiser- und Papstreihe Rücksicht genommen.

753—510. Rom unter Königen.

Geschichte und Zeitangaben dieser Epoche theils der Sage, theils tendenziöser Erfindung und Kompilation sehr später (Augusteischer) Zeit angehörig. Die Stätte Roms war lange vor dem angegebenen Gründungsjahr der Stadt (753 v. Chr.) bewohnt; officieller Gründungstag 21. April = Pallienfest. Roma quadrata um den Palatin, Kern der Metropole. — *Numa*, Ordner des staatlichen Religionswesens. — *Tullus Hostilius* mit dem Fall der latinischen Mutterstadt Alba longa in Verbindung gebracht. — Die *Tarquinius* Repräsentanten eindringender griechischer und tuskischer Kulturelemente, auf ihre Zeit die *Cloaca*

Maxima und der *Kapitolinische Tempel* zurückgeführt; ebenso die Stiftung der vorerst freilich noch sehr altväterlich primitiven *Cirkusspiele*. Die sich auf den Census stützende Centuriatverfassung mit dem Namen des Königs *Servius Tullius* in Beziehung gebracht, wohl richtiger ein Merkzeichen der aristokratischen Revolution vom Jahr 510.

Von besonderer Wichtigkeit das Befestigungswerk, das man dem *Servius* zuschreibt, die *Servische Mauer*, von der noch jetzt nicht unbedeutliche Reste mit cementlosen Mauerblöcken, nach Binder und Läufer übereinander gethürmt, vorhanden sind.

510—30. Rom als Republik.

Die Sagen der jungen Republik (König Porsenna, Mucius Scaevola, Horatius Cocles, Cloelia) bezeichnen das Uebergreifen tuskischer Macht nach Latium. Der Einfluss Etruriens auf Rom durch die umbrischen Tyrrhener vermittelt. In der römischen Kunst, besonders der Architektur und dem Nutzbau, sowie im politisch-religiösen Aengerenwesen noch lange etruskische Elemente. Den Etruskern eigenthümlich, für die spätere römische Kunstentwicklung von grösster Bedeutung die Konstruktion von Keilsteingewölben (ältestes Beispiel in Rom die *Cloaca maxima*). Die Römer wandten das Princip des Bogens später im grossen an und sind dadurch die eigentlichen Schöpfer des Thor-, Brücken- und Aquäduktbaues geworden, wie auch des Rundtempel- und Kuppeldachs. Der Tempel des kapitolinischen Jupiter ein etruskischer Bau. Im *Museo Gregoriano* des Vatikans die *etruskische Kunst* reichlich vertreten.

494. Ausbrechender Ständekampf in Rom. Tribunat. — Stiftung des Römisch-Latinischen Bündnisses; Bundestempel auf dem Aventin. — Ununterbrochene Kämpfe mit Aequern und Volskern.

450. Zwölftafelgesetzgebung; Decemviren.

390. Verwüstung Roms durch die Gallier nach der Niederlage an der Allia; Camillus vertreibt dieselben.

Mit dem Brand auch alle historischen Urkunden verloren. Erst jetzt betritt man daher allmählich den Boden der wirklichen Geschichte. — Die mit Ausnahme des Kapitols fast völlig zerstörte Stadt erstand noch ohne neuen regelmässigen Plan. Enge, gewundene Strassen, nicht für Wagen berechnet, unregelmässiges, hohes Häuserlabyrinth aus dürftigem Material, selbst die Tempel nur aus Tuff und Peperin, und die Säulen mit Stuck bekleidet (*Jupiter Victor-Tempel*).